Das Geheimnis des goldenen Bandes

Es trug sich zu vor langer Zeit an den Ufern des Niederrheins. Dort herrschte ein Ritter über die umliegenden Orte und war darauf bedacht das es seinen Untertanen gut ging. Denn nur Untertanen die ein Dach über dem Kopf hatten und genügend zu Essen, hatten keinen Grund das Land zu verlassen und gingen ihrer Arbeit gern nach. Eines Tages begann ein riesiger Vogel die Bauern, Handwerker und Händler jeden Tag zu überfallen und ihnen das Korn und anderes zu stehlen und in sein Nest auf einem Hügel in der Ferne zu verschleppen. Der

Ritter hatte schon alles versucht um seine Untertanen zu schützen, aber es gelang ihm einfach nicht. Er ging daraufhin zum Ufer des Rheins. Dort wohnte ein alter Eremit der bekannt dafür war manch Geheimnis zu kennen und den man bei Problemen gern um Rat fragte. Der Ritter bat ihn nun um einen Rat, wie er dem Treiben des Tieres Einhalt gebieten könne. Der weise Mann sagte ihm: „Du musst zum Nest des Vogels. Dort befindet sich ein Ei. Dieses musst Du zerschlagen und das darin befindliche goldene mit Flachsblüten besetzte Band an Dich nehmen. Wenn Du es bei Dir trägst wird der Vogel keine Macht mehr haben die Orte zu überfallen." Der Ritter bedankte sich und begab sich zurück zum nächsten Ort um noch Gefährten für dieses Abenteuer zu finden. Nur ein Weber hatte den Mut dem Ritter zu folgen und so zogen beide los um das Nest des Vogels zu suchen. Sie mussten durch Bäche und durch dichte Wälder. Dann sahen sie ihn, einen Hügel mit einem hohen Baum und auf dem Baum das Nest des Vogels. Sie warteten im Dickicht und als der Vogel wieder sein Nest verließ um die Orte zu überfallen, liefen beide den Hügel hinauf und kletterten mühevoll auf den Baum zum Nest des Vogels. Dort fanden sie das Ei und brachen es auf. Der Vogel war schon auf dem Rückflug und sah aus der Ferne die beiden Menschen in seinem Nest, als der Ritter das goldene Band um seinen Hals hing. Der Vogel verlor sofort seine Kraft, ging im Wald herunter und ward nie wieder gesehen. In den Ort zurückgekehrt nahm sich der

Weber als Andenken an das Ereignis ein Zeichen. Das mit den Flachsblüten besetzte goldene Band legte er quer darauf und darüber das Zeichen des Ritters, ein goldener gekrönter Löwe, und darunter für sich ein Weberschiffchen. Darüber kamen der alte Eremit und die Flügel des Vogels. Dies Zeichen und die Geschichte wird seit dem in der Familie immer an die nächste Generation weiter gegeben.